

## **A n t r a g**

der Fraktion der AfD

### **Keine Experimente mit unseren Kindern - Lernmethode "Lesen durch Schreiben" abschaffen!**

- I. Die Landesregierung wird gebeten zu berichten,
  1. an wie vielen Schulen die Methode "Lesen durch Schreiben" in reiner oder in Mischform und an wie vielen Schulen die Fibel-Methode angewendet wird;
  2. wie viele Schüler davon betroffen sind (bitte aufschlüsseln nach den unter Nummer 1 abgefragten Methoden);
  3. wie sich die Anzahl der Klassen entwickelt hat, welche die Methode "Lesen durch Schreiben" anwenden (bitte aufschlüsseln pro Jahr seit dem Jahr 2009);
  4. durch welche Maßnahmen die Methode "Lesen durch Schreiben" und verwandte Methoden seit dem Jahr 2016 gefördert wurden.
  
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
  1. sich zu dem Wert der Rechtschreibung als bedeutsame Kulturtechnik zu bekennen, welche eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache ermöglicht und strukturiertes, selbstständiges Denken fördert;
  2. zur Förderung der Chancengleichheit thüringenweit das Erlernen und Anwenden einer korrekten Rechtschreibung in allen Schulstufen als Lernziel vorzugeben sowie den staatlichen Bildungsauftrag ernster zu nehmen und daher anzuweisen, dass "Lesen durch Schreiben" sowie weitere Methoden des Spracherfahrensansatzes nicht weiter angewendet werden;
  3. einem weiteren Abfall des Bildungs- und Leistungsniveaus effektiv entgegenzuwirken;
  4. sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu orientieren;
  5. im Rahmen der Lehrerbildung die hohe Bedeutung der Rechtschreibung wieder zur Geltung kommen zu lassen und dafür zu sorgen, dass den zukünftigen Lehrern ein sicheres Wissen vermittelt wird, mit welchem die Lehrer bewusst ihre Methodenfreiheit in einem sinnvollen Rahmen und gesamtgesellschaftlichen Auftrag zum Wohl der Kinder vertreten können.

#### **Begründung:**

Der Schriftspracherwerb ist in Thüringen nicht einheitlich geregelt. Außer verschiedenen Varianten der Fibel werden auch die Methoden des sogenannten Spracherfahrensansatzes angewendet. Dazu gehören "Lesen durch Schreiben" und verwandte beziehungsweise vermischte Methoden. Andere Bundesländer, wie beispielsweise Nordrhein-Westfalen

oder Hamburg, haben die Anwendung der Methode "Lesen durch Schreiben" bereits untersagt beziehungsweise deren Anwendung explizit nicht empfohlen. Bayern und Sachsen, welche bei Untersuchungen mehrfach gezeigt haben, dass die Gesamtheit der Schüler dort bessere Ergebnisse erzielt als in anderen Bundesländern, vermeiden solche Methoden.

In den ostdeutschen Bundesländern und Bayern wurden experimentelle Methoden bisher seltener gebraucht, der Bildungsstandard blieb dabei sehr hoch. In Thüringen werden die Methoden des Spracherfahrensansatzes seit einigen Jahren angewendet und von der Landesregierung nicht kritisch hinterfragt. Im Gegenteil lässt sich aus der Stellungnahme der Landesregierung zum IQB-Bildungstrend 2016 sogar entnehmen, dass in Thüringen beabsichtigt ist, die bisher vorherrschenden Methoden nach dem Fibel-Prinzip zurückzudrängen. Die öffentlichen kritischen Debatten haben nach Ansicht des Ministeriums dazu geführt, dass moderne Methoden von den Lehrern und Schulen zu sehr gemieden würden. Obgleich die Landesregierung sonst häufig die pädagogische Freiheit betont, sollten seit dem Jahr 2017 fachaufsichtliche Kontrollen und Beratungen zur Förderung moderner Methoden verstärkt werden. Laut Landesregierung würden die bewährten Methoden den heutigen Anforderungen nicht genügen und negative Auswirkungen auf den Schriftspracherwerb haben.

Die Leistungen der Schüler in Thüringen haben gemäß IQB-Bildungstrend zwischen den Jahren 2011 und 2016 in den Bereichen Lesen (2011: 4. Platz, 2016: 7. Platz) und Zuhören (2011: 5. Platz, 2016: 10. Platz) deutlich abgenommen, im Bereich Orthografie befanden sich die Thüringer Schüler im Jahr 2016 unter dem deutschlandweiten Mittelwert auf dem 13. Platz. Die Forcierung neuer Methoden ist in Anbetracht der Umstände nicht nachvollziehbar. Mit einer weiteren Verschlechterung der Leistungsstandards und der Lese- und Schreibfertigkeiten unserer Schüler ist demgemäß zu rechnen. Die Direktorin des IQB wird in diversen Medienberichten wie folgt zitiert: "Dass Bayern und Sachsen so robust dastehen, liegt vielleicht auch daran, dass diese Länder so wenig an ihren Schulsystemen herumexperimentieren."

Die Landesregierung hat trotz wissenschaftlicher Erkenntnisse das Risiko für die Kinder, nicht richtig Lesen und Schreiben zu lernen, ignoriert. So zeigt die Drucksache 6/6976 vom 20. März 2019 eine mangelhafte Berücksichtigung der wissenschaftlichen Ergebnisse. Die Landesregierung gab an, sich an der Stellungnahme der Mercator-Stiftung zu orientieren. Sogar im Mercator-Faktencheck, welcher ein Für und Wider verschiedener Methoden darlegt, ist festgehalten: "Schwächere Kinder hingegen können sich im lehrkraftzentrierten Fibelunterricht deutlich in ihren Lesekompetenzen steigern." In der Drucksache 6/6976 antwortet die Landesregierung jedoch, dass ihr die Bonner Studie noch nicht vorläge. Auch der Mercator-Faktencheck vom Dezember 2018 verwendete die Bonner Studie nicht.

Die Bonner Studie wurde bereits im September 2018 vorgestellt und weist die schädlichen Folgen der Spracherfahrensansätze nach.

Für die Fraktion:

Braga